

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Des Faustus von Byzanz Geschichte Armeniens**

**Faustus <Byzantius>**

**Köln, 1879**

Die Geographie Armeniens in der Zeit des arschakunischen Reiches von  
149 v. Chr. bis 428 n. Chr.

# Die Geographie Armeniens

in der Zeit des arschakunischen Reiches  
von 149 v. Chr. bis 428 n. Chr.

## 1. Grenzen.

Die Grenzen Armeniens bilden im Norden die Gebiete der Lazen zwischen Armenien und dem Schwarzen Meere, Colchis (bei den Armeniern Eger), Iberien (bei den Armeniern Wirkh) und Albanien (bei den Armeniern Aghovien), — diese drei liegen zwischen Armenien und dem Hauptrückén des Caucasus — im Osten Caspien zwischen Armenien und dem Caspischen Meere und Atropatene (bei den Armeniern Atrpatakan und Atrpajakau), die nordwestliche Provinz des alten Medien, — im Süden das Gebiet der Karduchen, in den karduchischen Bergen zwischen Zab und Tigris und Mesopotamien zwischen Tigris und Euphrat, — im Westen die kleinasiatischen Gebiete von Kappadokien und Pontus bis zum Antitaurus. In der Zeit seiner grössten, aber nur kurze Zeit dauernden Ausdehnung reichte Armenien mit seiner Westspitze bis über die Stadt Caesarea hinaus.

Das Gebiet innerhalb dieser Grenzen heisst Armenien und zerfällt in zwei ungleich grosse Theile, von welchen der östliche Gross-Armenien oder Armenien im engeren Sinne, der westliche Klein-Armenien heisst. Die Grenzscheide beider Theile bilden von Süden nach Norden der vereinigte Euphrat, dann der westliche Euphratarm bis zu dem Punkte, von welchem an er sich nach Süden wendet, und endlich der Gebirgszug, welcher von dem genannten Wendepunkte des westlichen Euphratarmes in fast nördlicher Richtung nach dem Paryadresgebirge führt.

Klein-Armenien mit den Provinzen erstes, zweites und drittes Armenien gehörte nur vorübergehend zum armenischen Reiche und wurde schon 60 v. Chr. römische Provinz.

## 2. Gebirge.

Armenien ist mit Ausnahme der Tiefebene zu beiden Seiten des mittleren Eras'ch (Araxes) und mehrerer kleiner und enger Flussthäler wesentlich Hoch- und Gebirgsland.

Den Nordwesten erfüllen das Parchar-Gebirge (die montes Moschici, Heniochii und Coraxici der alten Geographen) und die östlichen und südöstlichen Ausläufer der „Gebirge der Chaldäer“ (Paryadres-Gebirge). Südlich der genannten Gebirge zwischen dem Flusse Dschoroch (dem Acampsis der Griechen) und dem westlichen Euphratarme und nordwestlich der Stadt Karin läuft von Nordosten nach Südwesten das Parch- oder Pachr-Gebirge (wahrscheinlich der *Συρδίσσης* des Strabo) und weiter in derselben Richtung das Sepuh-Gebirge. Zwischen den beiden Euphratarmen südlich der Stadt Karin zieht sich von Osten nach Westen das Gebirge von Karin (der Abos der Alten) und weiter in derselben Richtung das Gebirge Arriuds. Südlich des östlichen Euphratarmes von dem vereinigten Euphrat an bis in den Süden des Wan-Sees läuft der östliche Theil des Taurus. Weiter nach Süden parallel mit dem östlichen Taurus und von demselben durch den Tigris geschieden liegt der Masius, östlich von letzterem zwischen Tigris und Zab sind die Berge der Karduchen.

Die Wasserscheide zwischen Kur (Cyrus) und Eras'ch im Nordosten des Landes bilden drei Gebirgszüge, welche von Nordwesten nach Südosten laufen. Zu ihnen gehören der Mthin (auch der untere Caucasus genannt), welcher Iberien von Armenien trennt, der Aragads im Westen des Sevan-Sees zwischen dem Eras'ch und dessen Nebenfluss Achurean und endlich die „Gebirge der Provinz Siunikh“, welche den Sevan-See umgeben und sich in mehreren Zügen nach Südosten bis zum Eras'ch hinziehen.

Südlich vom Eras'ch liegt der Masis, der höchste Berg Armeniens, (bei Nicht-Armeniern aus Missverständniss der Bibelstelle Gen. VIII. 4 Ararat genannt), mit 5281 Meter absoluter Höhe und zwei Aus-

läufeln, dem Sukav oder Sūkavët nach Westen und dem Waras nach Süden.

Südwestlich vom Masis und nördlich vom Wan-See erhebt sich der Npat (der *Νιπάτης* des Strabo und Ptolemaeus). Die Fortsetzung desselben nach Südwesten bis in den Westen des Wan-Sees bildet die Hochebene Harkh. Die Verbindung des Npat mit den karduchischen Bergen vermittelt das „Blumengebirge“.

### 3. Flüsse.

1) Der Dschoroch (der Acampsis der Griechen) in Nordwesten Armeniens, mündet ins Schwarze Meer.

2) Der Kur auch Khur (Cyrus). Derselbe entspringt auf dem Parchar-Gebirge, fließt eine Strecke nach Nordosten, dann nach Südosten als Grenze zwischen Armenien und Albanien und mündet in den Eras'ch und mit diesem in das Caspische Meer.

3) Der Eras'ch (Araxes). Derselbe entspringt auf dem Gebirge von Karin (dem Abos der Alten), fließt erst nach Nordosten, dann nach Südosten, dann wieder nach Nordosten bis zu seiner Vereinigung mit dem Kur und ist von seiner Quelle bis zum Eintritt in das Gebiet der Caspian armenischer Fluss. Nebenflüsse desselben sind von Norden Murtz, Achurean, Khasagh, Hrasdan, Asat, letzterer auch Medsamor genannt, von Süden Tghmot, auch Tghmut genannt. Vor seiner Vereinigung mit dem Kur bildet der Eras'ch einen Wasserfall, welcher Kharawas, auch Khaghawas heisst.

4) und 5) Der Tigris und der Euphrat mit ihren oberen Nebenflüssen.

### 4. Seen.

1) Der Wan-See, auch das Meer von Wan, von Aghthamar (einer Insel in demselben), der Bsnunier, Rschtunier, von Tosp, von Waspurakan (Namen der anliegenden Provinzen und Cantone) genannt, bei Strabo und Ptolemaeus *Ἀρσσηνή*, *Ἀρσίσσα*, *Θωσπῆτις*, bei Plinius Arsene, Arsissa und Thospitis. Wahrscheinlich sind die Namen *Ἀρσσηνή* und *Ἀρσίσσα* die Bezeichnung für die nördliche Bucht des Wan-Sees.

2) Der Urmia-See, der See von Ormi, auch Khapotan (der Blaue, bei Strabo *Κυανῆ*) genannt, bei Strabo *Μαυτιανή*.

3) Der Sevan-See, auch nach dem angrenzenden Gebiete das Meer von Gegham und Gegharkuni genannt, der *Ανζυῖτις* des Ptolemaeus.

#### 5. Die politische Eintheilung.<sup>1)</sup>

Armenien (Gross-Armenien) zerfiel zur Zeit des arschakunischen Reiches in 15 Provinzen mit 180 Cantonen.<sup>2)</sup> Dieselben sind:

1) Bardsr Haikh,<sup>3)</sup> Hoch-Armenien, das Quellengebiet des westlichen Euphrat, des Dschoroch und des Eras'ch, im Westen des Landes.

9 Cantone: Daranaghi, Arriuds (Gebiet des gleichnamigen Gebirges), Mentsur, Ekeghikh (bei Strabo und Ptolemaeus *Ἀκιλισσηνή*, auch *Ἀναῖτις*, *Αναῖτις* wegen des dort herrschenden Cultus der Göttin Anahit, bei Plinius *Anaitica*), Mananaghi, Derdschan (bei Plinius *Derxene*, bei Strabo *Ξερχενή*), Sper (bei Strabo *Υσπιράτις*, *Συσπιροῖτις*, bei Herodot *Σασπειρες*, bekannt als metall- und pferdereich), Schatgomkh, Karin (bei Strabo *Καρηνηῖτις*, bei Plinius *Caranitis*).

2) Viertes Armenien, so genannt, weil es an Klein-Armenien mit den Provinzen erstes, zweites und drittes Armenien grenzt, südlich von Hoch-Armenien, östlich vom Euphrat gelegen, das Gebiet der westlichen Tigris-Quellen.

8 Cantone: Chortsen, Haschteankh, Pagnatun, Balahowit, Dsophkh (Gross- und Dschahê-Dsoph, bei Strabo und Ptolemaeus *Σωφηνή*, bei Plinius *Sophene*), Hantsith, Dorekh, Degikh.

3) Aghtsenikh, südlich vom vierten Armenien, westlich vom Euphrat und nördlich vom Masius gelegen, in seinem östlichen Theile

1) Nach der Geographie des Moses von Chorene; cf. dessen gesammelte Werke der Mechitaristen — Ausgabe von 1865, Seite 606—611.

2) Plinius zählt 120 *praefecturas* oder *σιρατηγίας*.

3) Das kh an Haikh und den folgenden Namen ist armenische Plural-Endung. Die Namen mit dieser Endung sind eigentlich die Bezeichnung für die Bewohner der betreffenden Provinzen und Cantone. Die Endungen *wit*, *tsor*, *perosch* und *phor* bedeuten Thal, Schlucht; *otn* heisst Fuss.

vom Tigris und von dessen Zuflüssen durchströmt (bei Ptolemaeus *Ἀνζήτηνη*).

10 Cantone: Arsen (Arzarene bei Procopius, Plinius nennt einen Nebenfluss des Euphrat im südwestlichen Armenien Arsanias, Arsanos und eine regio Arrene), Nephkert, Khegh, Kethik, Tatik, Asnovatsor (Thal von Asnov), Cherhethkh, Gsegh, Manotsor, Sasunkh.

4) Turuberan, östlich vom vierten Armenien gelegen, umfasst das westliche und zum Theil nördliche Gebiet des Wan-Sees.

16 Cantone: Chuith, Aspakunikh, Taron (bei Strabo *Ταυρωνίτις*), Aschmunikh, Mardaghi, Dasnavorkh, Tovaradsataph, Dalar, Harkh (das Gebiet der gleichnamigen Hochebene), Waraschnunikh, Bsnunikh, Erevarkh, Aghiwit, Apahunikh, Kor, Chorchorrunikh.

5) Mokkh, östlich von Aghtsenikh gelegen, im Nordwesten an Turuberan anstossend, ein schmaler Landstreifen in den karduchischen Bergen.

9 Cantone: erstes und zweites Ischair, Ischotz, Thal Arrovenikh, Midscha, das eigentliche Mokkh (im engern Sinne), Arkhajikh, Argastowit, Dschermatsor (Warm-Thal).

6) Kordschaikh, schmaler Streifen östlich von Mokkh, (bei Ptolemaeus *Κορδουνη*, bei Plinius Corduene).

11 Cantone: Kordukh, oberes, mittleres und unteres Kordrikh, Aitovankh, Aigarkh, Mothoghankh, Orsirankh, Karathunikh, Dschahuk, Klein-Aghbak.

7) Parskahaikh (Persarmenien), östlich von Kordschaikh gelegen, die Südostspitze Armeniens.

9 Cantone: Aili oder Kurridschan, Mari, Thraphi, Atzoverkh, Erna, Tamberkh, Sarehavan, Saravand, Her.

8) Waspurakan, die grösste Provinz, nördlich von Mokkh, Kordschaik und Parskahaikh, östlich von Turuberan und westlich von dem medischen Atropatene gelegen, umfasst das südliche, östliche und zum Theil nördliche Ufergebiet des Wan-Sees und dehnt sich nördlich bis über den Eras'ch aus. (Das *Βασσιόρεδα* des Strabo, bei den späteren Griechen *Ἀσπυρακῶν*, *Βασπυρακῶν*).

36 Cantone: Rschunikh (auf dem Südufer des Wan-Sees), Tosp (auf dem östlichen Ufer des Wan-Sees, bei Ptolemaeus *Θωσπῆτις*), Budunikh, Ardschischakowit, Aghowit, Kughanowit, Arberani, Garni, Buschunikh, Arnojojn, Antsevatikh, Atrpatunikh,

(Atrpatakan, Atrpajakan, Atropatene), Erithunikh, Mardastau (bei Ptolemaeus *Μάρδοι*), Artas, Akê, Gross-Aghbak, Antsachatsor, Thornavan, Dschovasch, Rotkerdschunikh, Medsnunikh, Palunikh, Gukan, Aghovandrot, Patsparunikh, Artaschêsean, Artavanean, Bakhan, Gabithean, Gasrikan, Tankriain, Waraschnunikh Goghthen (das weintragende, bei Ptolemaeus *Κολθηνή* am Araxes), Nachdschovan, Marand.

9) Siunikh, nördlich von Waspurakan gelegen, östlich von Atropatene durch den Eras'ch geschieden, das Gebiet der Gebirge von Siunikh.

12 Cantone: Erndschak, Dschahuk, Wajotztsor, Geghakuni (am Sevan-See), Sotkh (*Σοδοουξηνή* bei Ptolemaeus, nach dessen Angabe neben *Κολθηνή* gelegen), Aghahêdschkh, Dsgyak, Haband, Bagkh, Tsorkh, Arevik, Kusakan.

10) Artzach, nördlich von Siunikh gelegen, östlich durch den Eras'ch von Atropatene getrennt.

12 Cantone: Das zweite Haband, Wakunikh, Berdatsor, Medskovankh, Medsirankh, Hardschlankh, Muchankh, Piankh, Pandskankh, das freie Sisakan, Khustipharnês, Koghth.

11) Phaitakaran, nordöstlich von Artzach, die nordöstliche Spitze Armeniens, in dem Winkel zwischen Kur und Eras'ch.

12 Cantone: Hrakhotperosch, Wardanakert, Evthnphorakean baginkh (wörtlich die siebenbüchigen Götzen), Rotibagha, Baghanrot, Arrospischan, Hani, Athli, Bagavan, Spandaranperosch, Ormisdperosch, Alevan.

12) Uti, nördlich von Artzach, westlich von Phaitakaran, südlich vom Flusse Kur gelegen (*Ἰτηνή* bei Ptolemaeus, *Οὐτία* bei Strabo, Otenene bei Plinius).

8 Cantone: Arranrot, Tri, Rotpatzean, Aghovê, Tutschkhatak, Gardman, Schakaschên (falsch Schikaschên geschrieben, bei Strabo *Σαυασσηνή*) und Uti im engeren Sinne.

13) Gugarkh, schmaler Streifen, welcher sich als nördliches Grenzland Armeniens gegen Iberien westlich von Uti nach Westen hinzieht (bei Strabo *Γωγαρηνή*).

9 Cantone: Tsorophor, Dsobophor, Koghbophor, Taschir, Threghkh, Kangarkh, Artahan, Dschavachkh, Kghardschkh (im griechischen Texte des Agathangelos *Καλαρσοί*).

14) Taikh, westlich von Gugarkh, welches der Kur von ihm trennt, südlich von Colchis, östlich von Hocharmenien und dem Gebiete der Lazen gelegen, vom Dschoroch durchströmt (Taochi der Alten).

9 Cantone: Kogh, Berdatzphor, Partisatzphor, Dschakkh, Bucha, Okhaghê, Asort, Kaphor, Aseatzphor.

15) Airarat (das Ararat der Bibel, Urartu der Inschriften des 8.—7. Jahrhunderts, Urastu der Achämeniden-Inschriften), in der Mitte des Landes gelegen, die Tiefebene des Eras'ch umfassend.

20 Cantone: Basean (Basan, *Βασιλισσηνη* bei Ptolemaeus, das Phasiane der Späteren), Gabegheankh, Abegheankh, Wahavunikh, Arscharunikh (das *Ἀράξιηνον πέδιον* bei Strabo, *Ἄρσια* bei Ptolemaeus), Bagrevand (*Βαγρανδοσηνή* bei Ptolemaeus), Dsaghkotu (Fuss des Blumenberges), Schirak (*Σιρακηνή* bei Ptolemaeus), Wanand, Aragadsotn (Fuss der Aragads), Dschakatkh, Maseatzote (Fuss des Masis), Kogowit, Aschotzkh, Nig, Kotaikh, Masas, Waraschnunikh, das freie Dovin, Scharur.

Zur Zeit der Entstehung der Geographie des Moses von Chorene gehörten die Provinzen Artzach und Uti zu Albanien, Phaitakaran zu Atropatene und Gugarkh zu Iberien.



